

Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 10 (1948)

Heft: 9

Artikel: Zur Traktorpreisfrage

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1048749>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Traktorpreisfrage

Vorwort der Redaktion: Einer uns durch die Firma Hans Hürlimann zugestellten Broschüre entnehmen wir u. a. die nachfolgenden Ausführungen, die zum Teil wenigstens sicher zutreffen und nicht nur die genannte Firma, sondern die einheimische Traktorenindustrie im allgemeinen berühren.

Mit diesen Ausführungen ist die Lohnfrage des landw. Arbeiters und des Bauern freilich nicht gelöst, die landw. Produktion muss viel bescheidener kalkulieren als die industrielle und kann nur wegen täglicher Ueberstundenarbeit einigermassen bestehen. Es ist aber gut, wenn der eine des andern Sorgen kennt. So lernt man sich gegenseitig verstehen.

«Im Laufe dieses Jahres ist vielerorts der Nachholebedarf an Traktoren zu Ende gegangen und ein gewisses Warenangebot ab Lager wieder aufgetreten. Diese Erscheinung hat bei etlichen Käufern die Vermutung aufkommen lassen, dass, wenn genügend Ware vorhanden sei, der Preissturz komme. Dies trifft nur bei Produkten zu, die seit 1939 abnormal stark gestiegen sind. In der Maschinen-Industrie sind die Zustände aber wesentlich anders und zwar aus folgenden Gründen:

- a) Der gesamte Stahlbedarf auf der Welt ist wegen der neuen Rüstung so enorm, dass die Nachfrage das Angebot weit übersteigt, und die stahlproduzierenden Länder, wie Amerika, die Ausfuhr sogar kontingentieren. Dies hat in den letzten Wochen zu Preiserhöhungen geführt und weitere Aufschläge sind bereits in Aussicht gestellt.
- b) Auch die inländischen Giessereiprodukte, speziell +GF+ Stahl und Weichguss sind ebenfalls für unsere Produktion angestiegen.
- c) Am 24. Juli 1948 hat die eidg. Preiskontrolle den Schweizerischen Batteriefabriken einen weiteren Preisaufschlag bewilligt.
- d) Für Fertigfabrikate, wie Lichtanlagen, Einspritzpumpen und Düsen, mussten ebenfalls Aufschläge akzeptiert werden.

Die Folgen sind, dass der Einkauf allein für die Traktorenproduktion für 1949 annähernd Fr. 1000.- höher ist, als für die gleiche Ware in den Jahren 1946/48.

White Spirit II, Traktorenpetrol Ia, Diesel-Gasoel,
Benzin, Traktorenoel SOLOL, beste Qualität
Spez. Typen f. Benzin/Petrol- u. Dieselmotoren, dünn-/mittel-/dickflüssig
Getriebeöle und Fette, Tekalemit-, Kugellager-,
Konsistenzfette, Maschinenoile



Sylvester Schaffhauser AG

MINERAL-OELE

TEL. (071) 8 53 33

GOSSAU (ST. G.)

Löhne und Saläre sind jetzt endlich stabilisiert worden; niemals aber kann heute von einer Reduktion gesprochen werden. Wenn dies der Fall sein sollte, so müssten zuerst die Lebenskosten gesenkt werden. Dies hätte zur Folge, dass vor allem die landwirtschaftlichen Produkte, wie Getreide, Milch, Fleisch, Gemüse etc. herabgesetzt werden müssten. Aber dann käme es ja wieder auf dasselbe heraus. **Was nützt es dem Landwirt, wenn der Traktor billiger würde, aber mindestens im gleichen Mass seine Produkte reduziert werden müssten.**

Im Jahre 1939 kam ein Hürlimann-Diesel-Traktor, komplett mit Mähapparat, mit einer Motorstärke von 14/30 PS, ohne Zapfwellenantrieb, auf Fr. 11,400.— zu stehen. Heute kostet ein Hürlimann-Diesel-Traktor, komplett mit Mähapparat und Zapfwellenantrieb, mit einer Motorstärke von 20/40 PS, Fr. 16,300.—, also Fr. 4,900.— mehr. Der Traktor wurde während der ganzen Zeit der Preiserhöhung nur um 43 % erhöht, was einzig durch die Leistungsfähigkeit der schweizerischen Traktoren-Industrie ermöglicht worden ist. **Der Lebenskostenindex ist von 1939 bis heute um 63 % gestiegen.**

Ein Vergleich mit ausländischen Traktoren zeigt auch, dass der Schweizer-Traktor preislich wirklich günstig dasteht. Ein amerikanischer Diesel-Traktor, im Gewicht ähnlich und in der PS-Stärke gleich, kostet in der Schweiz Fr. 20,000.—. Ein österreichischer 2-Zylinder-Diesel-Traktor, halb so stark wie der Hürlimann-Diesel-Traktor, kostet Fr. 15,000.—. Der tschechische 2-Zylinder, ebenfalls halb so stark, kommt auf Fr. 14,500.— zu stehen.

Auch der Vergleich mit den amerikanischen Benzin- und Petrol-Traktoren aller Marken beweist, dass die schweizerischen Traktoren günstig im Preise sind. Ein Benzin- oder Petrol-Traktor mit Mähapparat kostet Fr. 9,800.— und wiegt 1,100 kg, das Kilo kostet also Fr. 8.90. Ein Hürlimann-Diesel kommt auf Fr. 16,300 zu stehen und wiegt 1870 kg, das Kilo kommt auf Fr. 8.72, also 18 Rappen weniger als der vermeintlich billige amerikanische Traktor. Dabei weiss jedermann, dass ein Diesel-Motor mindestens 50 % teurer ist, als ein Benzin- oder Petrol-Motor, weil dessen Bauteile besseres Material und höhere Präzision erfordern.»

DAS MARKENÖL FÜR HÖCHSTLEISTUNGEN



„JB“ fahren heisst Geld ersparen!
Das beste Öl ist das billigste

COMPTOIR SUISSE
Halle 5 - Stand 598

Vertrauenslieferant des Verbandes

JENZER/BÜTZBERG · MOTORENÖLE · TELEFON (063) 30117